

Diu miene Seele singe

Urtext: Du meine Seele, singe – EG 302
Paul Gerhardt 1653
Plattdütske Text: Singgemeinde Lashorst
Melodie: Johann Georg Ebeling 1666

Diu miene Seele singe, man täo un singe schön,
datt in mi olles klinge, bet an denn Himmel hen.
Ick well denn Vaar do buoben hier priesen up de Äd'n,
well jümmer up üöhrn huopen, häi helpet us säo gäd'n.

Hier sind däi starken Kräfte, däi unerschöpfte Macht.
Dat wieset däi Geschäfte, däi siene Hand hät maakt.
Däi Himmel un de Äden, met öhren ganzen Heer,
däi Fiske tahläos' Herde in 'n gräoten wieten Meer.

Ick bin ja vierls täo wäinig, to wiesen, wat häi kann.
Häi es ollaine König, ick lange do nich ran.

Doch wail ick üöhrn gehoi-er näo Zion in sien Telt,
mott ick üöhrn jümmer wieder priesen vo olle Welt.

EG 302

Diu miene Seele singe

Melodie: Johann Georg Ebeling 1666 - Satz: WK

1. Diu mie - ne See - le sin - ge, man täo un sin - ge
2. Hier sind däi star - ken Kräf - te, däi un - er - schöpf - te
3. Ick bin ja vierls täo wäi - nig, to wie - sen, wat häi



schön, datt in mi ol - les klin - ge, bet an denn Him - mel hen. Ick
Macht. Dat wie - set däi Ge - schäf - te, däi sie - ne Hand hät maakt. Däi
kann. Häi es ol - lai - ne Kö - nig, ick lan - ge do nich ran. Doch



well denn Vaar do buo - ben hier prie - sen up de Äd'n, well
Him - mel un de Ä - den, met üöh - ren gan - zen Heer, däi
wail ick öhrn ge - hoi - er näo Zi - on in sien Telt, mott



jüm - mer up üöhrn huo - pen, häi hel - pet us säo gäd'n.
Fis - ke tahl - läos' Her - de in 'n gräo - ten wie - ten Meer.
ick üöhrn jüm - mer wie - er prie - sen vo ol - le Welt.

